

Durch die „Tür“ gesagt



1 Welches Problem hat „Lisa“?

2 Was möchte „Max“ damit ausdrücken?

In unserem Sprachgebrauch verwenden wir oft Redewendungen, die verschiedene Verhaltensweisen oder Situationen mit einer „Tür“ vergleichen.

3 Ergänze die angefangenen Redewendungen aus der 1. Spalte mit den folgenden Wörtern:

ins Haus fallen, einrennen, und Tor öffnen, und Angel, stehen, vor der Nase zuschlagen, von außen zumachen, vor die Tür kriegen, setzen, offen lassen

Redewendung	Bedeutung	Beispiel
a) Mit der Tür ...		
b) Keinen Fuß ...		
c) Du kannst die Tür ...		
d) Zwischen Tür ...		
e) Jemandem die Tür ...		
f) Einer Sache Tür ...		

Die Tür zum Schatz

- 1 Markiere im Text die Stellen, in der von der Tür zum Schatz gesprochen wird.

In früherer Zeit lebten zwei Brüder mit Namen Kasim und Ali Baba. Von ihnen war Kasim reich, Ali Baba aber arm. Um seine Familie zu ernähren, ging Ali Baba jeden Tag in den Wald, brachte das Holz, das er geschlagen hatte, zur Stadt und verkaufte es dort. Während er eines Tages wieder im Wald mit dem Holzfällen beschäftigt war, sah er, dass aus der Ferne viele Reiter im Galopp geritten kamen. Aus Furcht kletterte er auf einen Baum, verbarg sich zwischen den Zweigen und beobachtete sie genau. Nun waren das vierzig Räuber. Sie stiegen mit vierzig Kisten von ihren Pferden ab. Ihr Anführer sprach vor einer mit Gestrüpp bedeckten Tür mit einer Stimme, die Ali Baba hören konnte: „Sesam, öffne dich!“ Sofort öffnete sich eine Tür. Dieser Mann ließ die übrigen, einen nach dem anderen, hinein. Dann ging er selbst hinein und schloss die Tür.

Wie die Räuber ziemlich lange Zeit nicht aus der Höhle herauskamen, stieg Ali Baba nicht vom Baum. Aber es begann ihn Übelkeit zu befallen. Gerade in diesem Augenblick öffnete

sich die Höhle und die Räuber traten heraus. Ihr Anführer sagte wieder: „Sesam, schließe dich!“ Da schloss sich die Tür.

Nachdem die vierzig Räuber auf die Pferde gestiegen waren, entfernten sie sich aus dem Wald. Nun stieg Ali Baba vom Baum, ging zu dieser seltsamen Tür und schaute sie mit leichtem Argwohn an, dann sagte er: „Sesam, öffne dich!“ Da öffnete sich die Tür. Als Ali Baba gesehen hatte, dass das Innere der Höhle mit Schätzen angefüllt war, war er verwirrt. In goldenen und kristallinen Schüsseln befanden sich Diamanten, Perlen und Rubine. Es waren so viele, dass man sie nicht zählen konnte. Ali Baba füllte so viel Gold in die Tragetaschen, wie sein Esel tragen konnte. Als er hinausging, vergaß er nicht zu sagen: „Sesam, schließe dich!“

Sobald er nach Hause gekommen war, erzählte er seiner Frau sein Erlebnis und schärfte ihr ein, keinem Menschen etwas davon zu sagen. So wurden sie reich. Sie konnten gar nicht so viel Gold verkaufen, wie sie besaßen.

- 2 Erkläre, was das Besondere an der Tür zum Schatz ist und wie man sie öffnen kann.

- 3 Im Text heißt es, dass Ali Baba die Tür „mit leichtem Argwohn“ anstarrte. Welche Gedanken und Gefühle gingen ihm in dieser Situation wohl durch den Kopf? Wie fühlt er sich, als sich die Tür langsam öffnet? Was denkt er, als die Tür aufgeht und er den Raum sieht? Schreibe einen inneren Monolog.

Die Tür zum Raum der Wünsche

- 1 Unter Schätzen muss man nicht immer Gold und Silber verstehen. Stelle dir vor, es gäbe wirklich so eine Tür zu einem Schatzraum. Wie würde dein Schatz aussehen? Was würdest du dir wünschen?
- 2 Markiere im Text die Stellen, in der wiederum von der Tür zum Schatzraum gesprochen wird.

Ali Babas Bruder Kasim war neidisch auf den neuen Reichtum seines Bruders. In der Nacht kam kein Schlaf über ihn. Am anderen Morgen ging er zum Hause des Ali Baba. Seine Frau merkte, dass Kasim von der Sache Wind bekommen hatte, und sprach zu ihm: „Sprich zu keinem darüber. Wir wollen das Gold unter uns teilen.“ Kasim war aber damit nicht einverstanden, er bedrängte Ali Baba und ließ sich erzählen, wie er das Gold gefunden habe. Er gedachte, noch reicher zu werden, und beschloss, den besten Teil des Schatzes zu nehmen. Mit den Mauleseln ging er zum Wald. Als er vor die Höhle kam, rief er: „Sesam, öffne dich!“ Da öffnete sich die Tür. Als Kasim darauf hineingegangen war, schloss sie sich hinter ihm. Um das viele Gold und die Edelsteine auf die Maultiere zu verladen, ging Kasim zur Tür, aber

dort hatte er vergessen, was er sagen musste. So viel Getreidenamen es auch gab, alle zählte er auf und sagte in einem fort: „Gerste, öffne dich! Hirse, öffne dich! Weizen, öffne dich!“ Aber die Tür öffnete sich nicht. Aus Furcht fing Kasim zu weinen an.

Nach einigen Stunden kehrten die Räuber in ihre Höhle zurück. Als sie vor der Tür die Maultiere Kasims sahen, war ihnen klar, dass ihr Geheimnis an den Tag gekommen war. Mit gezückten Schwertern gingen sie zur Tür. Der Räuberhauptmann rief: „Sesam, öffne dich!“ Als sich die Tür geöffnet hatte, stürzte Kasim, um sich zu retten, hinaus. Aber er konnte der Hand der Räuber nicht entweichen. Inmitten seiner Schätze töteten sie ihn.

- 3 Was geschieht, als Kasim versucht, die Tür wieder zu öffnen? Erkläre, woran das liegt.
- 4 Wie fühlt sich Kasim, als sich die Tür nicht öffnet? Suche passende Adjektive.

Kasim versucht alles, um die Tür wieder zu öffnen und den Räubern zu entfliehen. Sicher gab es in deinem Leben auch eine Situation, in der du etwas nicht erreichen konntest, weil du daran gehindert wurdest. Hast du dir die „Tür in einen neuen Lebensabschnitt“ verschlossen gelassen?

Klingelrutschen

Kennst du „Klingelrutschen“? Bei diesem Streich klingeln Jugendliche an verschlossenen Türen und sind dann verschwunden, bevor ihnen geöffnet wird. Wenn die Besitzer dann ihre Tür öffnen, ist niemand mehr da.

- 1 Bei welcher dieser Türen würde sich deiner Meinung nach ein solcher Streich anbieten? Markiere die Tür und begründe mündlich.



Download zur Ansicht

Klingelrutschen

Früher wurde jede Tür individuell angefertigt. Heute sind Türen eher von der Stange. Trotzdem geben Türen jedem Haus noch eine individuelle Note, weil wir uns fragen, was wohl hinter dem Eingang liegt.

- 2 Auf dem AB 39a findest du verschiedene Bilder von Türen. Suche dir eine Tür aus, die dir besonders ins Auge fällt.
 - a) Beschreibe diese Tür und begründe, warum du dir diese ausgewählt hast.
 - b) Überlege, wer bzw. was dich hinter dieser Tür erwarten könnte.
- 3 Schau dir die Bilder noch einmal genau an. Welche Türen wirken auf dich einladend, welche eher abweisend? Notiere die entsprechenden Buchstaben in die Tabelle und ergänze, was du mit diesen Türen verbindest.

Geschlossene/abweisende Türen:	Offene/einladende Türen:
Was verbindest du mit diesen Türen? Finde dafür passende Schlagwörter.	

- 4 Die folgenden Aussagen haben im übertragenen Sinn auch etwas mit offenen und geschlossenen Türen zu tun. Ordne den Aussagen die Begriffe offene bzw. geschlossene Tür zu.
 - a) Maxi hat schon wieder eine Ablehnung für ihre Bewerbung bekommen. _____
 - b) Leon beginnt morgen seine Ausbildung zum Koch. _____
 - c) Alexandra kann bei Problemen immer mit ihrer Freundin sprechen. _____
 - d) Der neue Mitschüler lässt den Pausen immer allein. _____
- 5 Erkläre anhand der Aussagen, welche Bedeutung Türen im Leben eines Menschen haben können.

Jesus – Der Schlüssel aus der Einsamkeit

Zachäus ist ein reicher Mann und Oberzöllner in Jericho, er hat nicht gerade den besten Ruf. Er ist bekannt dafür, von den Leuten mehr Geld als üblich zu verlangen und dann arbeitet er auch noch mit den Römern zusammen, der Besatzungsmacht. Er ist nichts Besseres als ein gemeiner Straßenräuber. Aus diesem Grund ist es nicht verwunderlich, dass er keine Freunde hat und allein ist. Niemand will mehr etwas mit ihm zu tun haben, und wenn er mit jemandem reden will, schlägt man ihm sprichwörtlich die Tür vor der Nase zu. Schon oft stand er vor verschlossenen Türen.

Auf seinem Weg nach Jerusalem kam Jesus auch durch Jericho. Als Zachäus davon hörte, dass Jesus in der Stadt ist, wurde er neugierig und wollte ihn unbedingt sehen. Er folgte der Menschenmenge auf den Marktplatz und war kurz davor, Jesus zu erblicken. Es gab nur ein Problem: Er war einfach zu klein und konnte nicht über die anderen schauen. Erst fragte er die, die vor ihm standen, ob sie ihn durchlassen würden, aber die sahen, dass es Zachäus war, und taten so, als ob er gar nicht da wäre. Also versuchte er, sich durch die Menschenmenge zu drängeln, aber auch das verhinderten sie. Sie waren der Meinung, dass er es nicht wert sei, Jesus zu sehen. Traurig wollte Zachäus schon nach Hause gehen, als ihm eine Idee kam. Am Marktplatz gab es doch einen großen Maulbeerbaum! Wenn er da hinaufklettert, kann er alles überblicken und auch Jesus sehen.

Gesagt, getan. So schnell er konnte, stieg er auf den Baum. Auf einmal hörte er eine Stimme, die ihn rief: „Zachäus!“ Erst dachte er, dass er sich verhöhrt hatte, aber dann sprach Jesus noch einmal zu ihm: „Zachäus, komm schnell vom Baum herunter. Ich möchte heute dein Gast sein.“ Zachäus kann es immer noch nicht glauben. Jesus spricht zu ihm? Mit ihm will doch niemand etwas zu tun haben! Nein, das hat er sich bestimmt nur eingebildet. Aber Jesus wiederholt seine Bitte und Zachäus erkennt, dass er es gut mit ihm meint. Jesus versteht, wie einsam er sich fühlt, und will, dass Zachäus dazugehört. Zachäus fühlt sich, als ob ihm Jesus eine Tür öffnet und sagt: „Komm, du bist herzlich willkommen!“ Diese Worte hatte Zachäus schon Jahre nicht mehr gehört und er stieg voller Freude vom Baum herab und ging mit Jesus in sein Haus, um ein großes Festmahl zu bereiten. Als die anderen das sahen, waren sie neidisch und warfen Jesus vor, dass er jemanden besuchte, der so viel falsch gemacht hat und den niemand leiden kann. Da wand sich Zachäus an Jesus und versprach ihm, seine Schuld wiedergutzumachen. Er will die Hälfte seines Besitzes den Armen schenken und alles, was er den Leuten zu viel abgenommen hat, zurückzahlen. Darauf sagte Jesus zu ihm: „Du und deine Familie seid heute gerettet worden. Ich bin gekommen, um denen die Tür zu öffnen, die verloren sind, weil sie niemand mehr in ihr Haus lässt.“

(Nach Lk 19,1-10)

1 Die Jericho-Bildzeitung möchte einen Artikel über das Geschehen schreiben. Dazu interviewt sie Jesus, Zachäus und einen Bürger aus Jericho über die Ereignisse. Der Reporter war allerdings etwas durcheinander und hat nur die Antworten und nicht seine Fragen notiert. Was könnte der Reporter gefragt haben?

a) Reporter: _____

Bürger: Zachäus ist doch ein Krimineller. Er zieht uns das Geld aus der Tasche! Und dann arbeitet er auch noch mit unseren Unterdrückern, den Römern zusammen! Warum soll ich überhaupt da zu Jesus lassen. Er hat es doch gar nicht verdient!

b) Reporter: _____

Werde selbst zum Schlüssel

- 1 Zum Text von M40: Warum macht Zachäus auf einmal eine 180°-Wendung und entschädigt all seine Opfer?
- 2 Erkläre, was Jesus damit meint, wenn er sagt, dass man vor allem den Menschen helfen muss, die vor verschlossenen Türen stehen und denen niemand mehr helfen will.

Sicher hast du auch schon einmal eine Situation wie Zachäus erlebt, in der du dich wie vor einer verschlossenen Tür gefühlt hast.

- 3 Beschreibe diese Situation und erzähle, wie du die Tür wieder öffnen könntest bzw. wer dir diese Tür geöffnet hat.

- 4 Auch du kannst zum Schlüssel für eine geschlossene Tür werden. Überlege, wie du in den folgenden Situationen die Tür für die Personen öffnen könntest.

a) Stefanie ist ganz neu in eure Klasse gekommen. In der Pause sitzt sie immer allein, niemand spricht mit ihr.

b) Max ist eine absolute Niete im Sport. Als er beim Ausdauerlauf bereits nach fünf Minuten aufgeben muss, machen die anderen ihn

c) Leonie ist in der Klasse nicht gerade beliebt. Zurzeit ist sie krank und kann nicht zur Schule kommen. Ihre Mutter hat angefragt, ob jemand Leonie die Hausaufgaben nach Hause bringen kann. Diese Aufgabe will jedoch niemand übernehmen.

6. SYMBOL TÜR

Sachanalyse

Seitdem Menschen Häuser bauen, gibt es auch Türen als Ein- und Ausgänge. Eine offene Tür ist einladend und zeigt, dass man willkommen ist, während geschlossene bzw. verschlossene Türen ausgrenzen oder Geheimnisse verbergen.

In Mt 7,13f und Lk 13,24 wird der Gang durch eine Tür als **Weg zum Gottesreich** verstanden. Dies wird z.B. in dem Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen (Mt 25,1-13) deutlich. Während die törichten Jungfrauen sich noch vorbereiten, feiert der Bräutigam mit denen, die bereit sind, das Hochzeitsfest und „die Türen wurden verschlossen“. Als die anderen Jungfrauen nachkommen, spricht der Bräutigam zu ihnen: „Ich versichere euch, ich kenne euch nicht!“, und verwehrt ihnen den Zugang.

Im übertragenen Sinn kann man in Türen auch sein Leben wiedererkennen. So sind Türen ein Symbol der **Veränderung** oder des **Verharrens**. Geöffnete Türen stehen für einen neuen Lebensabschnitt, der geschafft wurde, für einen inneren Durchbruch, den man gesucht und gefunden hat. Eine geöffnete Tür kann zur Veränderung oder zu einem Perspektivwechsel einladen. Geschlossene Türen stehen stattdessen für **Stillstand**, **Warten**, eine **innere Blockade** oder **äußere Hindernisse**.

Auch die Verhaltensweisen eines Menschen werden durch das Symbol der Tür deutlich. Einerseits gibt es Verbindungen, man kann andere Zugänge schaffen oder zum besseren Verständnis vermitteln. Andererseits kann man etwas verhindern, erschweren oder jemanden ausschließen, indem man jemanden sprichwörtlich die Tür vor der Nase zuschlägt.

Im Neuen Testament wird deutlich, dass sich Jesus für eine geöffnete Tür entschieden hat. So heißt es im Johannesevangelium: „Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden“ (Joh 10,9). Und er fordert uns ebenfalls auf, uns zu öffnen und bereit zu sein: „Ich stehe vor der Tür und klopf an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten, und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir“ (Offb 3,20).

Hinweise zur Vorbereitung und Lösungen: Ebene 1 und 2

M36

1. Lisa versteht Max' Aussage wörtlich und ist irritiert, weil er sich nicht vorstellen kann, wie die Mathearbeit „vor der Tür stehen“ kann.
2. Max wollte eigentlich damit ausdrücken, dass die Mathearbeit bald ansteht.
3. a) ... ins Haus fallen → ohne Vorrede sagen, was man zu sagen hat
b) ... vor die Tür setzen → Im Haus bleiben
c) ... von außen zumachen → Verschwinden!
d) ... und Angel → eilig, flüchtig
e) ... vor der Nase zuschlagen → jemand unsanft abweisen
f) ... und Tor öffnen → etwas ermöglichen
g) ... setzen → Jemanden entlassen
h) ... offen lassen → sich keine weitere Möglichkeit offen lassen
i) ... einschlagen → nicht auf Widerstand treffen

Download zur Ansicht